

Kantonales Schutzgebiet

Schulhaus Dorf



30

Fledermaus-Wochenstube

Im Estrich des alten Schulhauses Beringen befindet sich eine bedeutende Wochenstube des Grossen Mausohrs (*Myotis myotis*). Als Kulturfolger sind die Mausohren auf menschliche Bauten angewiesen, in denen sie ihre Jungen zur Welt bringen und aufziehen können. Mausohren sind wie die meisten Fledermausarten lichtscheu: Erst nach Einbruch der Dunkelheit verlassen sie ihre Quartiere. Wichtig sind deshalb Dunkelkorridore, welchen sie von ihrem Quartier in ihr Jagdgebiet, den Wald, folgen können. Deshalb beleuchtet die Gemeinde Beringen den Mühleweg, die «Flugstrasse» unserer Mausohren, fledermaus-freundlich gedimmt.

Noch in den 1940er Jahren soll es in beinahe jedem Kirchendachstock des Mittellandes eine Mausohr-Wochenstube gegeben haben. Heute gelten die Grossen Mausohren als gefährdet.

Im April treffen die trächtigen Weibchen – in Beringen sind es gegen 200 Tiere – in ihrem Wochenstubenquartier ein. Kopfüber hängen sie tagsüber in Gruppen an Dachbalken und Dachlatten. Im Juni oder Juli bringen die Mausohrmütter frei hängend meist nur ein Junges zur Welt. Dieses hält sich sofort, noch nackt und blind, selbständig mit seinen Krallen an der Dachkonstruktion fest. Die Jungen werden nur etwa sechs Wochen gesäugt und sind bereits im August selbständig. Wie ihre Mütter ernähren sie sich von nun an von Insekten und müssen sich bis im Herbst genügend Fettreserven für ihren ersten Winterschlaf anfressen.

Oft bereits im August verlassen die Fledermäuse die Wochenstube. Den kalten und nahrungsarmen Winter überdauern sie im Winterschlaf in Höhlen oder Felsspalten, in Kellern oder Stollen.

(nach: Mausohr-Wochenstuben, hg. von H. Krättli u.a., Stiftung Fledermausschutz 2016).



naturschutz inventar beringen



Wochenstube der grossen Mausohren



Schulhaus Dorf



Grosse Mausohren



Den Übersichtsplan aller Standorte
finden Sie auf:
www.beringen.ch/de/naturschutztafeln